



Grußwort/Vortrag

von

Behindertenbeauftragte der Bayerischen Staatsregierung

Anita Knochner

Fachtagung "Mit allen Sinnen - Räume für Menschen mit
Behinderung"

Hohenwart, den 13.10.2004

Es gilt das gesprochene Wort

Anrede,

für die freundliche Einladung zum Fachtag „Mit allen Sinnen – Räume für Menschen mit Behinderung“ bedanke ich mich ganz herzlich. Gerne habe ich die Schirmherrschaft für Ihre Fachtagung übernommen und ich bin heute zu Ihnen nach Hohenwart gekommen, um mich sozusagen aus erster Hand über Bauen für Geborgenheit informieren zu können.

Wir alle wissen: Wohnen ist ein fundamentales Grundbedürfnis für **alle** Menschen. Man will sich zurückziehen und geborgen fühlen, seinen eigenen abgrenzbaren und individuell gestaltbaren Wohnraum, aber auch einen Ort für Geselligkeit und Kommunikation haben.

Die Schaffung von angemessenem Wohnraum für Menschen mit Behinderung ist ein wesentliches Ziel bayerischer Behindertenpolitik und als solches ausdrücklich im Dritten Bayerischen Landesplan für Menschen mit Behinderung aus dem Jahr 1995 festgeschrieben. Dort heißt es:

„Bauen für Menschen mit Behinderung und die Bereitstellung differenzierter Wohnangebote stellen einen wichtigen Teilbereich der Behindertenhilfe dar. Wer angemessenen Wohnraum hat, wird in seiner Persönlichkeit gestärkt und sensibilisiert und ihm erschließen sich letztlich alle übrigen Lebensbereiche. Hierin unterscheiden sich Menschen mit Behinderung nicht von nicht behinderten Menschen.“

Dabei bedeutet Wohnen nicht ausschließlich über eine Einzelwohnung verfügen zu können. Ziel muss es vielmehr sein, dass jeder Mensch mit Behinderung entsprechend seinen Bedürfnissen und wirtschaftlichen Möglichkeiten die ihm gemäße Wohnform wählen kann. Von besonderer Bedeutung ist hierbei vor allem auch die Notwendigkeit, Wohnen in Einzelwohnungen, in Wohngemeinschaften oder überschaubaren Wohneinheiten durch verschiedene zusätzliche Angebote und ambulante Hilfen zu unterstützen.

Lange Zeit galt das Heim als die Möglichkeit des Wohnens, schlechthin, wenn das Leben in der Herkunftsfamilie oder allein für einen Menschen mit Behinderung nicht oder nicht mehr

möglich war. Noch vor 30 Jahren gab es Einrichtungen mit großen Schlafsälen ohne Rückzugsmöglichkeiten für den Einzelnen.

Heute gibt es – Gott sei Dank – viele Alternativen, die ihr Augenmerk auf Selbstständigkeit, Normalisierung und Integration behinderter Menschen richten. Ein solches, besonders bemerkenswertes Modell praktiziert Regens-Wagner in enger Abstimmung mit Bauen für Geborgenheit Förderverein Würzburger Modell e.V. hier in Hohenwart, wo erwachsene Menschen mit schwersten Behinderungen seit 15 Jahren in Wohnheim und Förderstätte mit seinen familienähnlichen Strukturen Geborgenheit, aber auch differenzierte Förder-, Betreuungs- und Freizeitangebote als echte Alternative zum Leben in der Familie erfahren. Eine echte Alternative insbesondere auch dann, wenn Angehörige aufgrund zunehmenden Alters eine qualifizierte Betreuung in der Familie auf Dauer nicht mehr leisten können. Für die individuelle Begleitung stehen hoch qualifizierte Mitarbeiter zur Verfügung, die auch bereit sind, ihr Leben ein Stück weit mit behinderten Menschen zu gehen und auch zu teilen.

Diese Gemeinschaft wird unterstützt durch ein ganzheitliches Raumgestaltungskonzept nach dem Würzburger Modell. Die Gebäude wurden nach einer intensiven Planungsphase zusammen mit behinderten Menschen, deren Angehörigen, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gemeinsam ausgestattet.

Optimale Rahmenbedingungen unterstützen sowohl die individuelle Entfaltung als auch die pädagogische Arbeit, sinnvoll. Dabei ergänzen sich ganzheitliche Raumgestaltung und das Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in idealer Weise. Es wurden Raumbedingungen geschaffen, die Geborgenheit, Stabilität und Sicherheit vermitteln. Es entstanden Räume, die Kommunikation fördern und Gemeinschaft erleben lassen. Sie regen an zu Aktivitäten und bieten gleichzeitig Rückzugsbereiche, um Individualität zu bewahren.

Nach dem Erfahrungsbericht ist eine deutliche Entwicklung hin zu Geborgenheit und Beheimatung sowohl bei Bewohnern als auch bei Beschäftigten erkennbar. Man hat also in Hohenwart äußerst positive Erfahrungen mit diesen an den Grundbedürf-

nissen von Menschen mit und ohne Behinderung orientierten Ausstattungsformen des Würzburger Modells gemacht. In überzeugender Weise ist es gelungen, behinderten Menschen ein Leben so normal wie möglich zu bieten.

Regens Wagner hat gemeinsam mit dem Verein Bauen für Geborgenheit bestehende Konzepte hinterfragt und ist ganz neue Wege gegangen, die sich als äußerst positiv darstellen. Damit hat Regens-Wagner wahre Pionierarbeit auf dem Gebiet des Bauens für Geborgenheit geleistet.

Anrede,

Projekte wie hier in Hohenwart können nur verwirklicht werden, wenn Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Engagement und Elan dahinter stehen und sich mit ihrer ganzen Persönlichkeit einbringen. Ihnen gilt mein besonderer Dank. Sie sind es, die das Konzept mit Leben erfüllen. Sie sind es, die den behinderten Menschen ein Gefühl von Angenommensein, Geborgenheit und Heimat vermitteln. Von Ihnen wird persönliche und fachliche Kompetenz eingebracht. Von Ihnen wird ein Ein-

satz erwartet, der weit über die Anforderungen eines „normalen“ Beschäftigungsverhältnisses hinausgeht.

Regens Wagner Hohenwart hatte 1997 den Mut, neue und unkonventionelle Wege zu gehen und die als richtig erkannten Ziele beharrlich zu verfolgen. Von der heutigen Fachtagung erwarte ich mir Einblicke in das „Würzburger Modell“. Möge diese Fachtagung auch dazu beitragen, dass dieses Modell über die Fachebene hinaus einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden kann und zahlreiche Nachahmer finden wird.

An dieser Stelle möchte ich allen Beteiligten meinen besonderen Dank aussprechen. Ihre innere Einstellung ist die wichtigste Voraussetzung dafür, dass behinderte Menschen ein erfülltes Leben in einer vertrauten Umgebung führen können.

Von ganzem Herzen wünsche ich Ihnen allen bei der Erfüllung Ihrer Aufgaben weiterhin viel Kraft und Zuversicht. Die Bewohnerinnen und Bewohner mögen hier in Hohenwart Geborgenheit finden, sich wohlfühlen und viele schöne und glückli-

che Tage verbringen.